

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 69 (1994)

Heft: 5

Artikel: Bewaffnete Schweizer Soldaten im Ausland

Autor: Hofstetter, Edwin

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-714451>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bewaffnete Schweizer Soldaten im Ausland

Von Edwin Hofstetter, Frauenfeld

In den Jahren 1918, 1919 und 1920 transportierten mehrere Eisenbahnzüge Hilfs- und Handelsgüter in die Not leidenden Staaten Osteuropas. In einzelnen Ländern war noch Krieg, und bewaffnete Banden machten das Leben unsicher. So beschloss der Schweizer Bundesrat, besonders gefährdete Transporte mit Schweizer Soldaten zu schützen. Der damalige Generalstabschef soll umsonst seine Bedenken angemeldet haben. Ich benütze den vielleicht ganz vergessenen Einsatz von Teilen unserer Armee im Ausland dazu, um mit dem Vorwort in unserer April-Nr zur Diskussion über die Frage der Blauhelme und der Neutralität beizutragen.

Damals gab es noch keine Hilfsflüge. Die Strassen und der technische Stand von Lastwagen waren noch nicht soweit, motorisierte Grosstransporte über grössere Landstrecken durchführen zu können. So blieb der Schienenweg die einzige Möglichkeit, der mittel- und osteuropäischen Bevölkerung von der kriegsverschonten Schweiz aus zu helfen. Für die Transporte bestand Gefahr, aufgehalten oder geplündert zu werden. Die Begleitmannschaften berichteten über gehörte Schiesereien in Warschau und von Hungernden, welche versuchten, den Zug an der Ausfahrt aus dem Wiener Bahnhof zu hindern, und die Wa-

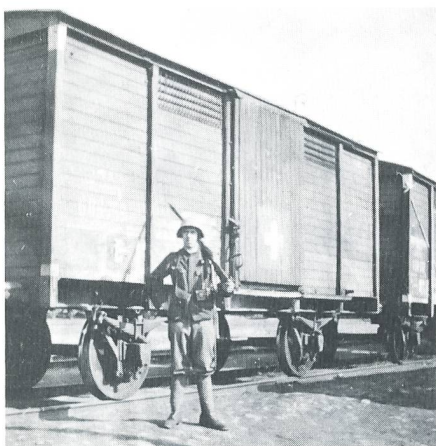


Fourier Schaffer beim Einkauf auf dem Markt von Warschau

gen auf der Fahrt erkletterten und sich wie «lebende Trauben» festhielten. Mein Vater war als Füsilierkorporal mit einem aus Freiwilligen zusammengesetzten Transport-Begleitdetachment mit dem Gros aus dem Schützenbataillon 8 in Polen. Es war der zweite Transport nach Warschau. Der 30tägige Dienst galt als **Aktivdienst**. Unsere Soldaten trugen eine weisse Armbinde mit dem Schweizerkreuz. Der ehemalige Kommandant des Schützenbataillons 7, **Major K Schmid**, St. Gallen, berichtete in einer Erinnerungsschrift aus dem Jahre 1933 über mehrere militärisch begleitete Bahntransporte nach Wien.



Polnische Kavallerie, von der Front kommend



Kanonier Mischler auf Wache in Warschau

«Eine besondere Begebenheit muss aber doch festgehalten werden. Im Winter 1918/19 haben Detachements des Schützenbataillons 7 in voller Ausrüstung und Bewaffnung, unter Führung der damaligen Oberleutnants Schmid, Honegger und Bozzi vier Eisenbahnzüge mit Lebensmitteln nach dem hungernden Wien geführt. Zum Dank hat die Schweizergesellschaft in Wien in ihrer Generalversammlung vom 20. Februar 1919 das Schützenbataillon 7, alle Offiziere, Unteroffiziere und Schützen, zu Ehrenmitgliedern ernannt. Die Urkunde befindet sich beim Bataillonskommandanten; sie hat folgenden Wortlaut:



Schweizer Wachen auf den Wagendächern des Zuges



Die Militärküche im Eisenbahnwagen

«SCHWEIZER VEREIN «HELVETIA» WIEN
Wien, 20. Februar 1919
Herrn Major Comtesse
Kommandant des Schützenbataillons 7
Schweiz

Wir beehren uns, Ihnen ergebenst zur Kenntnis zu bringen, dass der Schweizer Verein «Helvetia» in Wien in seiner zuletzt stattgefundenen Generalversammlung einmütig beschlossen hat, alle Herren Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten des Schützen-Bataillons 7 zu ihrem EHRENMITGLIEDE zu ernennen.



Französische Geschütze auf dem Transport an die Front in Polen



Ein polnischer Offizier als Gesprächspartner

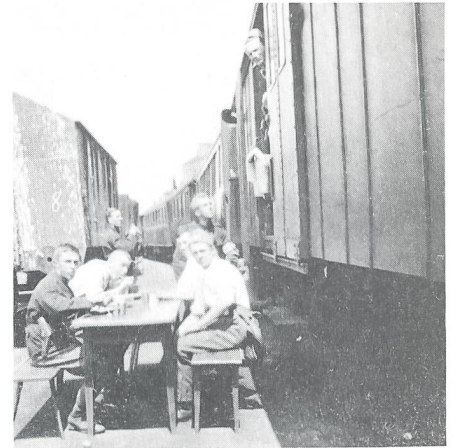
Sie dürften, Herr Major, bereits durch die zurückgekehrte Begleitmannschaft der Lebensmittelzüge unterrichtet worden sein, mit welchen warmen Gefühlen die lieben Schweizer Soldaten hier in der Wienerstadt empfangen worden sind, nicht nur von der Bevölkerung Wiens, sondern vor allem von der hiesigen Schweizerkolonie. Auch unserem Vereine war es vergönnt, die unter Ihrem Kommando stehenden Schützen in ihrer Mitte begrüßen zu können, und wir sind überzeugt, dass ein jeder sich gerne an die gemeinsam verbrachten

Stunden erinnern wird. Ja, es sind Bande geschlossen worden, die nicht nur für den Augenblick sein dürften.

Es war aber auch ein recht freudiges Ereignis für uns alle, das Ihre Schützen hierher geführt hat. Das Liebeswerk, welches die Schweiz hier getan hat, wird nicht vergessen werden. Die arme Wienerbevölkerung hatte dringende Hilfe notwendig, und wenn auch verhältnismässig nur ein kleiner Teil etwas von den aus der Schweiz gelieferten Lebensmitteln zu spüren bekam, so ist man doch allgemein den Schweizern für das, was sie getan, und für den guten Willen zu helfen, wo es nötig und soweit es möglich war, von Herzen dankbar. Möge es der Schweiz vorbehalten bleiben, ihr gutes Werk weiterzuführen!

Doch um diese schweizerische Hilfsaktion haben sich besonders auch Ihre Schützen verdient gemacht, haben sie doch mit freudigen Herzen die Begleitung der Lebensmittelzüge übernommen und diese auch richtig ihrem Ziele zugeführt. Unser Verein hat deshalb, wie bereits eingangs erwähnt, den einmütigen Beschluss gefasst, Sie, hochgeehrter Herr Major, als Kommandant der Schützen 7, und alle Herren Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten des Schützenbataillons 7 zu ihrem Ehrenmitglieder zu ernennen. Es würde uns sehr freuen, wenn Sie diese Ernennung zur Kenntnis nehmen wollten.

Sie dürfen auch, Herr Major, versichert sein, dass es unserem Vereine jederzeit ein besonderes Vergnügen bereiten würde, Angehörige Ihres Bataillons bei uns begrüßen zu können.



Beim Mittagssmahl

Empfangen Sie, hochgeehrter Herr Major, die Versicherung unserer vorzüglichen Hochachtung, indem wir verbleiben mit treuen Schweizergrüssen.»

Namens des Schweizer Vereins «Helvetia»,
Wien

Der Präsident:
Emil Bösiger

Der Aktuar:
Conr. Eggli



Sicherheit in jeder Situation.

Im harten Einsatz getestet.

Zukunftsweisend und umweltgerecht.

+DURO

BUCHER-GUYER AG Telefon 01 857 22 11
CH-8166 Niederweningen Telefax 01 857 22 49

BUCHER